

Daniel Davis: US-Angriff auf Iran könnte Region in den Krieg stürzen

Oberstleutnant Daniel Davis ist vierfacher Kriegsveteran, Träger des Ridendenhour-Preises für Wahrhaftigkeit und Gastgeber des YouTube-Kanals „Daniel Davis Deep Dive“. Oberstleutnant Davis erläutert, warum ein Krieg gegen den Iran eine unvorhersehbare Katastrophe wäre. Daniel Davis Deep Dive: <https://www.youtube.com/@DanielDavisDeepDive/videos> Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: <https://buymeacoffee.com/gdieseng> Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute ist Oberstleutnant Daniel Davis bei uns, ein vierfacher Kriegsveteran und Gastgeber des sehr beliebten *Daniel Davis Deep Dive*. Wir werden sicherstellen, dass ein Link dazu in der Beschreibung enthalten ist. Vielen Dank, dass Sie wieder in der Sendung sind.

#Daniel Davis

Es ist mir immer eine Freude, hier zu sein, Professor.

#Glenn

Wir sehen also weiterhin, dass der Konflikt mit dem Iran auf Messers Schneide steht. Es ist unklar, ob Trump lediglich genügend militärische Ressourcen aufbaut, um anzugreifen, oder ob er nach einer Gelegenheit sucht, die Situation wieder zurückzufahren. Ich neige eher zu Ersterem, aber ich freue mich sehr, jemanden mit militärischem Hintergrund wie Sie, Oberstleutnant, hier zu haben. Könnten Sie uns einen Überblick geben, wie Sie die Lage einschätzen – welche Art von militärischer Ausrüstung die Vereinigten Staaten in die Region bringen und wie ehrgeizig die USA in Bezug auf das sind, was sie tatsächlich erreichen können?

#Daniel Davis

Nun, wissen Sie, Rebecca Grant, eine angebliche Expertin für Außen- und Militärangelegenheiten in den Vereinigten Staaten, war vor ein paar Tagen bei Fox News und sagte immer wieder, es gebe in der Region eine gewaltige Armada an Kampfkraft, die enormen Schaden anrichten könne, und so weiter. Und sehen Sie, isoliert betrachtet befinden sich die Kampfgruppe des Flugzeugträgers

Abraham Lincoln und eine Reihe anderer Schiffe tatsächlich in der Region. Außerdem wurde viel Luftstreitkraft aus einigen unserer Stützpunkte in der gesamten Gegend eingeflogen, zusammen mit einer Menge Luftverteidigungsfähigkeiten. In neutralen Worten ausgedrückt: Es gibt dort eine Menge Kampfkraft. Aber die Frage, die man stellen muss, lautet: Eine Menge Kampfkraft – wofür?

Denn es ist von enormer Bedeutung, was man mit dieser Kampfkraft vorhat. Wenn man einfach sagt: „Wir werden eine Menge Raketen losschicken, ihnen eins auf die Zähne geben, ein paar Zähne ausschlagen, ihnen eine blutige Nase verpassen“, dann kann man das problemlos tun. Das lässt sich relativ leicht aus der Distanz bewerkstelligen, wahrscheinlich auf eine Weise, bei der die Iraner nicht zurückschießen können, und so weiter. Wenn man jedoch – wie Jack Keane heute bei Fox News sagte – die zivile und militärische Führung, die gesamte Revolutionsgarde, die Verteidigungsindustrie, ihre Milizen, ihre offensive Raketenfähigkeit und ihr Nuklearprogramm zerstören will – was angeblich bereits geschehen ist, aber das lassen wir für den Moment beiseite –, dann ist das eine ganz andere Sache.

Das ist eine massive, umfassende Kampfkampagne – genau das, worüber er gesprochen hat. Diese Zielliste und die Menge an Kampfkraft, auf die Rebecca Grant Bezug genommen hat, sind nur ein Bruchteil dessen, was nötig wäre, um eine derart weitreichende Zielsetzung zu erreichen. Ich meine, dafür bräuchte man drei- bis vierhunderttausend Bodentruppen, dazu deutlich mehr Luft- und Seestreitkräfte in der gesamten Region sowie Vorräte, die einen längeren Kampfeinsatz aufrechterhalten können. Und ich spreche hier von mehreren Monaten. Wenn man nicht über diese Art von Kampfkraft in der Region verfügt, wenn man nicht bereits vor dem Abschuss der ersten Rakete die entsprechende logistische Unterstützung vorbereitet hat, bringt man sich in erhebliche Schwierigkeiten.

Und genau da, denke ich, stehen wir. Um also deine ursprüngliche Frage zu beantworten: Wir haben eine Menge Kampfkraft. Aber wenn es nur eine Demonstration ist, dann reicht das dafür aus. Und wir sprechen hier noch nicht einmal über die Klugheit dieser Entscheidung, aber die militärische Fähigkeit dafür ist vorhanden. Wenn du jedoch glaubst, dass du das tun kannst, worüber Jack Keane gesprochen hat, und wenn Präsident Trump auf solche Leute hört und denkt, dass er genau das tun wird – und das ist das militärische Ziel, das er seinen Kommandeuren vorgibt –, dann stehen wir vor großen Problemen. Denn das wirst du nicht erreichen können, und du könntest eine Menge Raketen zurückbekommen – was viele deiner eigenen Leute und viele Israelis das Leben kosten könnte.

#Glenn

Nun, handelt es sich dann um ein Problem der Fehlkalkulation? Denn im Umfeld von Trump und in seiner Regierung gibt es sicherlich viele Menschen, die diesen Krieg wollen. Nun, das ist nicht auf dieses Szenario beschränkt – immer wenn es Leute gibt, die in den Krieg ziehen wollen, treiben sie es voran. Sie verkaufen den Krieg als etwas, das er nicht ist. Sie lassen die Regierung schwächer oder wackeliger erscheinen, als könnte sie jederzeit zusammenbrechen. Sie behaupten, ihre Waffen seien schwach, dass sie sich nicht trauen würden, zurückzuschlagen. Im Grunde verkaufen sie es

also mit maximalem Optimismus. Aber glauben Sie, dass das das Hauptproblem ist – dass genau diese Leute dem Präsidenten ins Ohr flüstern?

#Daniel Davis

Nun, sie flüstern dem Präsidenten nicht ins Ohr – sie schreien ihm ins Ohr. Und genau das ist die Botschaft, die sie zu vermitteln versuchen: dass der Iran sich auf einem historischen Tiefpunkt seiner Schwäche befindet. Sie hatten – nun, erstens, sie hatten den 12-tägigen Krieg im letzten Jahr, von dem diese Befürworter behaupten, er habe sie dramatisch geschwächt und einen großen Teil ihrer Luftverteidigungskapazität ausgeschaltet. Viele ihrer Offensivraketen wurden aufgebraucht usw. Dann haben diese Proteste, die im Dezember begannen und bis in den Januar andauerten, sie weiter geschwächt – das ist die derzeitige Behauptung. Und die gleichzeitige Behauptung lautet, dass diese armen Demonstranten sich erheben, also müssen wir auch etwas für sie tun. Man braucht dieses menschliche Element.

Man muss dieses Herzklopfen spüren. Und all diese Bilder von iranischen Demonstrierenden – wahrscheinlich, nun ja, zumindest, ich meine, alle Seiten sind sich einig, dass mindestens 3.000 Demonstrierende getötet wurden. Selbst die iranische Seite gibt das zu. Die kriegstreibenden Falken im Westen sagen, es seien eher 30.000 – also das Zehnfache. Ich weiß es nicht. Ich weiß nicht, wie hoch die Zahl ist; es könnte so sein. Aber wir hatten gestern Ministerin Bessette, die auf dem Senatsboden ein ziemlich tiefgehendes Eingeständnis machte: Wir haben das ermöglicht. Wir sind diejenigen, die es eingefädelt haben. Wir haben ihre Währung absichtlich entwertet. Wir haben absichtlich dafür gesorgt, dass ihre Währung zusammenbricht, damit die Menschen aufbegehen. Natürlich haben wir schon seit Langem diese Sanktionen gegen sie.

Während wir also einerseits sagen: „Diese armen Demonstranten“, geben wir andererseits zu, dass wir selbst dieses Fass ins Rollen gebracht haben. Mike Pompeo hat öffentlich zugegeben – und offenbar auch die israelische Presse –, dass der Mossad dort vor Ort war. Es wurden all diese Starlink-Terminals entdeckt, etwa 40.000, glaube ich. Offensichtlich wurden also enorme Ressourcen gezielt eingesetzt, um diese Menschen aufzuwiegeln, sie zum Aufstand zu bewegen, damit wir, wenn das Regime so reagierte, wie wir es erwartet hatten, all diese Bilder parat hatten, um sie dem amerikanischen und westlichen Publikum zu zeigen und sie davon zu überzeugen, dass wir dort eingreifen sollten. Wenn man das nicht hat – wenn man nicht an die Herzsaiten röhrt –, würden die Leute sagen: „Moment mal, was?“

Warum führen wir Krieg gegen den Iran? Du hast mir letztes Jahr gesagt, du hättest ihr Atomprogramm zerstört, also gibt es keine Bedrohung mehr von dieser Seite. Warum gehst du jetzt hinein? Du hast gesagt, du wolltest der Präsident sein, der keine Kriege beginnt, der keine dummen Kriege führt – und doch sind wir jetzt hier. Also können sie das nicht haben, also müssen sie etwas anderes haben, und jetzt heißt es „diese armen Demonstranten“. Aber dann hat, seltsamerweise, Ministerin Bessette öffentlich zugegeben, dass wir das ausdrücklich angeheizt haben. Und Pompeo hat natürlich darüber gesprochen, dass wir auch am Boden eingegriffen haben und all das. Man

muss sich wirklich fragen, was hier vor sich geht, wenn wir zugeben, dass wir das anheizen, während wir gleichzeitig versuchen, das als Rechtfertigung zu benutzen, um einen Krieg zu beginnen – mit unzureichender Kampfkraft, um etwas auszuschalten, das wir gar nicht brauchen.

Und es ist so bizarr, wie es nur sein kann. Man kann all das in kein kohärentes oder logisches System einfügen. Wir steuern buchstäblich auf eine Katastrophe zu, weil wir, Glenn, dem Iran den einzigen Weg lassen, den er gehen kann – zurückzuschlagen und uns anzugreifen. Ich meine, wenn wir hineingehen und angreifen, haben sie unmissverständlich gesagt, dass sie diesmal keinen Grund sehen, irgendetwas zurückzuhalten, keinen Grund, sich so zu mäßigen, wie sie es in all den vorherigen Runden getan haben. Wenn wir also gehen, sagen sie, es werde keine symbolischen Angriffe oder irgendetwas Nebensächliches geben – jeder Angriff überhaupt, und sie werden losschlagen. Und stell dir nur vor, aus der Perspektive der Iraner – man kann sagen, sie seien böse und niederträchtig, was auch immer man dazu sagen will.

Wir sprechen hier über die menschliche Natur. Wenn dir jemand sagt, dass wir all diese Kampfkraft mit dem ausdrücklichen Ziel aufgebaut haben, dich zu vernichten – und du hast Lindsey Graham, Jack Keane, Rebecca Grant, Victoria Coates und viele andere, die sagen: „Keine Verhandlungen. Wir wollen keine Verhandlungen, Herr Präsident. Wir wollen nur einen Regimewechsel“ – dann hast du, wenn du weißt, dass diese Kampfkraft ausdrücklich dazu da ist, dein Regime zu zerstören, keinerlei Anreiz, irgendetwas zurückzuhalten. Du hast jeden Anreiz, dass du, sobald du von einer Rakete getroffen wirst, sofort alles abfeuerst, bevor es ausgeschaltet wird, da dies laut Jack Keane das Ziel der amerikanischen Seite ist.

Also habt ihr dem Iran jeden Anreiz gegeben, nichts zurückzuhalten – die maximale Zahl an Opfern in Israel und die maximale Zahl an Opfern unter amerikanischen Truppen in der gesamten Region zu verursachen. Und seht, wir haben einfach nicht die Kampfkraft, um das zu einem Abschluss zu bringen. Alles, was ihr tun könnt, ist, das Wespennest aufzuröhren. Ihr könnt viele Iraner töten, ihr könnt alle möglichen Dinge zerstören, daran besteht kein Zweifel. Aber wir haben nicht die logistische Unterstützung, um das länger als ein paar Wochen intensiver Angriffe aufrechtzuerhalten. Und der Iran, denke ich, kann eine Kampagne führen und sie wahrscheinlich über Monate hinweg fortsetzen. Sie haben vermutlich diese Art von Kapazität.

#Glenn

Ich habe in den letzten Tagen an einigen Debatten auf verschiedenen Fernsehsendern teilgenommen, und mir ist aufgefallen, dass sie sich immer auf dieselbe Art von Argumentationslinie stützen, nämlich: „Schaut euch diese armen Demonstranten an“, weiß du, denn anscheinend sind die einzigen Menschen, die sich um den Iran kümmern, diejenigen, die den Iran bombardieren wollen. Man darf also nicht gegen Bombardierungen sein – sonst kümmert man sich offenbar nicht um die Iraner. Aber dieses ganze Argument, dass man nur dann gegen einen Militäreinsatz und einen Regimewechsel wäre, wenn einem diese armen Demonstranten egal sind – natürlich, wie du hervorhebst, ist der entscheidende Punkt, dass das ganze Argument in sich zusammenfällt, wenn

Glenn Diesen darauf hinweist, dass wir diejenigen sind, die diesen Protest überhaupt ausgelöst haben.

#Daniel Davis

Weiβt du, Glenn, ich würde das sogar ohne dieses Wissen infrage stellen. Ich würde sagen: Auf welcher Grundlage, mit welcher Autorität? Okay, sie tun das ihren Demonstranten dort an – das gefällt dir nicht. Aber mit welcher Macht, welchem Gesetz, welcher Autorität haben die Vereinigten Staaten, Westeuropa oder wer auch immer das Recht zu sagen: Weil ihr euer eigenes Volk nicht richtig behandelt habt, werden wir euch angreifen, euch töten und euer Regime zerstören? Nach welcher Logik? Würden wir wollen, dass jemand so etwas auf uns anwendet? Am 6. Januar 2021 – als all dieses Chaos in unserer eigenen Hauptstadt stattfand – hätte da ein anderes Land sagen sollen: „Ihr versucht, eine rechtmäßige Wahl zu kippen, ihr wollt die falsche Person an die Macht bringen, ihr setzt Gewalt ein, also werden wir euch bombardieren, weil ihr die Stimme des Volkes nicht hören lasst“, oder so etwas in der Art?

Die Demonstrierenden waren – weißt du, da gibt es all diese Konflikte, oder irgendetwas passiert in Minnesota, oder viele der Dinge, die in den letzten fünf oder sechs Monaten sogar in Europa geschehen sind. Viele Demonstrierende treten auf. Sollte dann irgendein anderes Land – vielleicht China – bereit sein, hereinzukommen und zu sagen: „Hey, wir werden diesen armen Demonstrierenden helfen, die ihr da verprügelt“, oder was auch immer, „und wir werden uns mit tödlicher Militärgewalt einmischen“? Offensichtlich würden wir das ablehnen. Aber man kann nicht ständig diesen grotesken doppelten Standard aufrechterhalten und sagen: „Wir haben die Macht, also töten wir, wen wir wollen, und wir wenden beliebige Maßstäbe an, wenn jemand etwas tut, das uns nicht gefällt.“ Und niemand dürfte das bei uns tun, wenn hier ähnliche Umstände herrschen.

Und man kann nicht sagen: „Nun ja, hier wurden nicht so viele Menschen getötet.“ Gut, was wäre, wenn wir einen großen Aufstand hätten? Was wäre, wenn wir in Zukunft einen großen hätten? Was wäre, wenn es einen massiven Aufruhr gäbe, mit Hunderten, vielleicht Tausenden von Demonstrierenden, mit vielen Zusammenstößen, bei denen Menschen sterben könnten? Würden wir dann sagen, dass China oder Russland eingreifen dürfen, um diesen armen Amerikanern zu helfen, die von den staatlichen Behörden getötet werden? Sollten sie dann eingreifen? Will man wirklich eine Situation schaffen, in der unsere eigene Logik in Zukunft gegen uns verwendet werden könnte? Ich meine, offensichtlich lautet die Antwort nein. Niemand denkt das zu Ende, weil es ihnen, glaube ich, einfach egal ist. Mit Glenn Diesens Eingeständnis wird das Ganze noch absurder. Aber selbst ohne das ist es immer noch äußerst problematisch.

#Glenn

Nun, worüber sprichst du – über ein Eingreifen der Chinesen oder Russen in den USA in einem hypothetischen zukünftigen Szenario? Wir müssen uns solche Hypothesen gar nicht vorstellen, denn für die Europäer wird das gerade Realität. Jahrzehntelang haben sich die Europäer vollständig mit

den Vereinigten Staaten in der Vorstellung identifiziert, dass wir überall eingreifen können, wo wir wollen, um die Demokratie zu fördern. Wir können, wenn nötig, militärische Gewalt einsetzen, weil wir dachten, es handle sich um eine Art kollektive Hegemonie – gestützt auf zwei Beine, die USA und die EU. Und jetzt stellen wir plötzlich fest, dass sich die USA neu ausrichten. Es ist eine multipolare Welt.

Europa ist weder ein Kraftverstärker noch eine Priorität. Plötzlich steht Europa also außen vor. Und wir sehen, wie die Vereinigten Staaten sich auf jene Menschen in Grönland beziehen, um die sich niemand gekümmert hat – vielleicht könnten wir militärische Gewalt einsetzen, um es zu nehmen. Und plötzlich sind die Europäer empört: „Oh je, was ist mit dem Völkerrecht passiert? Wir brauchen Regeln.“ Dabei unterstützen sie weiterhin voll und ganz Syrien, Iran und all diese anderen illegalen Kriege. Aber wenn wir bemerken, dass wir wieder außen vor sind, liegt das gar nicht so weit in der Zukunft. Die Machtverteilung ist nicht mehr unipolar. Das könnte also tatsächlich ziemlich bald geschehen.

#Daniel Davis

Also, weißt du, schau dir das einfach an. Ich meine, fügen wir hier noch einen grotesken doppelten Standard zur Liste hinzu. Wir reden ständig davon, militärische Gewalt im Namen der Demokratie einzusetzen – diesen Ausdruck lieben wir ja. Aber, ehrlich, wie kann man das alles rechtfertigen, wenn man an Venezuela denkt, an das, was die Vereinigten Staaten dort gerade getan haben, und an das Einverständnis und die Zustimmung, wenn nicht gar den Applaus vieler dieser europäischen Staats- und Regierungschefs? Wir sind dort hineingegangen und haben gesagt: „Oh, das ist eine illegale Wahl, dieser Mann wurde nicht rechtmäßig gewählt, sie schmuggeln Drogen nach Amerika“, was auch immer. Wir haben überall die Dynamik verändert. Dann sind wir mit militärischer Gewalt hineingegangen, haben, keine Ahnung, 60, 80 Menschen getötet, so etwas in der Art. Wir haben Maduro geschnappt, ihn abgeführt – und dann? Kam die Demokratie? Nein, wir haben das Regime bestehen lassen; wir haben nur die nächste Person befördert.

Der Vizepräsident ist jetzt dafür verantwortlich – dasselbe Regime, dasselbe Militär, alles dasselbe, von dem ihr behauptet habt, es sei nicht rechtmäßig gewählt worden. Und jetzt ist das plötzlich in Ordnung. Kein Problem, solange ihr uns weiterhin euer Ölgeld gebt. Das zeigt doch nur, dass das Ganze überhaupt nichts mit Demokratie zu tun hat. Es ist knallharte Machtpolitik: Ich nehme mir eure Ressourcen, und ihr gebt sie mir – oder ich gehe los und töte den nächsten Anführer, und so weiter. Und dazu herrscht völliges Schweigen. Niemand will aufstehen und es laut aussprechen. Es ist so grotesk offensichtlich, dass wir keinerlei Maßstäbe haben. Es gibt keine Moral, kein Völkerrecht, keine regelbasierte Ordnung – außer dem Recht des Stärkeren. Wenn ich die Macht habe, kann ich tun, was ich will, und du kannst es nicht. Und genau da stehen wir heute. Glückwunsch, Westen.

#Glenn

Inwieweit denkst du – weil du Venezuela erwähnt hast –, dass diese Militäroperation eine gewisse Hybris verursacht hat? Du und ich haben darüber gesprochen, und sie war ja erfolgreich in Bezug auf das gesetzte Ziel und die Art und Weise, wie die US-Soldaten sie durchgeführt haben. Aber ich habe gehört – ich glaube, es war Lindsey Graham –, dass er etwas in der Art getwittert hat: „Nun, ich bin sicher, die Ayatollahs sehen das. Jetzt wissen sie, was passiert, wenn sie sich nicht beugen.“ Das fand ich verwirrend, weil ich nicht verstehе, was das eine mit dem anderen zu tun hat.

Es war kein großer, spektakulärer Krieg, bei dem die gesamte Marine eingesetzt wurde. Sie sind hineingegangen, haben den Präsidenten entführt und sich dann wieder zurückgezogen. Und das war Venezuela, das erkannt hat, dass es besser war, nicht zu heftig zurückzuschlagen, weil das einen größeren Krieg ausgelöst hätte – nicht in ihrem Interesse. Aber ... nun, was hat das mit dem Iran zu tun? Werden sie hineingehen, den Anführer entführen und ihn in die Vereinigten Staaten bringen? Es ist schwer zu erkennen, was das eine mit dem anderen zu tun haben soll. Das ist eine ganz andere Angelegenheit, über die wir hier sprechen. Das wäre ein großer Krieg. Also scheint der Hochmut nicht wirklich gerechtfertigt zu sein, denke ich.

#Daniel Davis

Es ist mehr ... Hybris ist ein gewaltiges Problem auf ganzer Linie. Aber das hier ist einfach eine Priorität, ein zentraler Einsatz im Informationskrieg. Es geht darum, die Menschen in den Vereinigten Staaten davon zu überzeugen, dass wir das unglaublichste – nun ja, wie Caroline Levitt gestern vom Rednerpult des Weißen Hauses sagte, im Vorfeld der heutigen Verhandlungs runde im Oman zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran – sie sagte, man müsse sich vor Augen halten, dass wir das mächtigste Militär in der Geschichte der Welt haben, und dass man bei diesen Verhandlungen immer daran denken sollte. Viele Menschen glauben das.

Und um diesen Glauben zu fördern, müssen wir das Argument aufstellen, dass das, was wir in Venezuela getan haben, ein Meisterwerk militärischer Kunst war, das nur die Vereinigten Staaten zustande bringen konnten – und dass man nichts tun kann, um uns aufzuhalten. Ganz zu schweigen davon, dass wir einen Maulwurf im Inneren hatten – massive Insiderhilfe – sodass ein Großteil ihrer Luftabwehr überhaupt nicht funktionierte. Sie haben das nicht berücksichtigt, sie haben insbesondere unsere Hubschrauber nicht unter Beschuss genommen. Vieles davon war eine dramatische Inszenierung, denn ich denke, ein großer Teil davon war buchstäblich ein absichtlich für das Fernsehen gemachter Moment, mit all den Explosionen, um es so aussehen zu lassen, als hätten wir wirklich etwas erreicht. Aber wenn man all diese Hubschrauber sieht, die geflogen wurden – das sind großartige Bilder. Ich meine, das ist großartiges Videomaterial.

Man sieht all diese Hubschrauber, die sich vor den Explosionen im Hintergrund, den Flammen, einfach allem abheben. Und ich sage dir, so viele Hubschrauber, die so tief fliegen – jemand mit einer AK-47 könnte sie einfach durchsieben und die Hälfte von ihnen mit Bodenfeuer abschießen. Wenn sie unter Beschuss geraten wären. Aber es scheint, als wäre ein Deal mit jemandem innerhalb Venezuelas gemacht worden, damit das nicht passiert ist. Die Luftabwehr raket en haben nicht

gefeuert, denn selbst eine Stinger oder eine schultergestützte Waffe – ganz zu schweigen von ihren befestigten Stellungen – hätte jeden einzelnen dieser Hubschrauber auf dieser Entfernung mit relativer Leichtigkeit abschießen können. Sie haben sie nicht unter Beschuss genommen, weil wir dort einen Insider hatten.

Also, was wir getan haben, war einfach zu landen, ihn abzuholen, weil im Inneren eine Vereinbarung getroffen worden war. Sie haben ihn geschnappt, mitgenommen und sofort ausgeflogen. Es war eine zweieinhalbstündige Operation. Das meiste davon war eine für das Fernsehen inszenierte Show, die buchstäblich nichts mit der Situation im Iran zu tun hatte. Nun, dass Lindsey Graham so etwas sagt – entweder ist er unglaublich naiv oder, um es ganz offen zu sagen, dumm. Oder seine Absicht ist nicht, die iranische Bevölkerung oder ihre Führung etwas glauben zu lassen, sondern westliche Zuschauer glauben zu machen, dass wir so mächtig sind und dass die Iraner sich besser fürchten sollten.

Weil die Iraner – erstens – man kann dort nicht einfach mit einer Delta-Force-Einheit hineingehen und jemanden schnappen und mitnehmen. Diesmal wird es keine Hilfe von innen geben, das versichere ich Ihnen. Und ganz im Gegensatz zum venezolanischen Militär hat das iranische Militär gezeigt, dass es über erhebliche Fähigkeiten in der Raketenkriegsführung verfügt. Es ist wahrscheinlich besser in der Luftverteidigung, als man uns glauben gemacht hat. Wir werden es, denke ich, herausfinden. Es ist nicht überragend, und es kann durch unsere eigenen Fähigkeiten stark geschwächt werden, also möchte ich das auch nicht herunterspielen.

Aber wenn wir anfangen, in dieser Region Flugzeuge einzusetzen, werden wir, so fürchte ich, zu unserem Leidwesen feststellen, dass sie über einige Flugabwehrfähigkeiten verfügen und einige unserer Flugzeuge abschießen können. Mit einigen ihrer Patrouillenboote, Schnellboote und Kilo-U-Boote könnten sie möglicherweise auch einige unserer Schiffe außer Gefecht setzen. Wir könnten diesmal also tatsächlich Schaden nehmen – ganz anders als im Fall der Venezolaner. Selbst wenn sie hätten kämpfen wollen, hatten sie einfach nicht die Kapazitäten; sie hätten die Schläge einstecken müssen und, soweit ich weiß, nicht zurückschießen können. Diese beiden Situationen sind also so unterschiedlich wie Tag und Nacht.

#Glenn

Nun, ein entscheidender Unterschied – und das scheint eine von Trumps Fehlkalkulationen zu sein – ist die Vorstellung, dass man einen begrenzten Schlag ausführen könne. Ich denke, die Venezolaner waren bereit, eine blutige Nase zu riskieren und sich dann ohne weiteres Leid zurückzuziehen. Aber für die Iraner gilt: Wenn man den USA erlaubt, ein bisschen zu bombardieren – mit dem Ziel, die Regierung zu schwächen, das Land weiter zu destabilisieren und es natürlich für zukünftige Angriffe zu öffnen –, dann ist das Ziel, das Land zu schwächen, wobei das Endziel nun ganz ausdrücklich ein Regimewechsel ist. Doch in einem Land wie dem Iran gibt es bei einem Regimewchsel kein Ersatzregime. Niemand kann das Land einen. Es geht nicht nur darum, die Regierung zu stürzen.

Das bedeutet, das Land zu balkanisieren und möglicherweise ganz Iran zu zerstören. Das ist eine existenzielle Bedrohung. Sie können nicht einfach einen Schlag einstecken und zufrieden sein, dass es nicht schlimmer gekommen ist. Ich denke, wenn der Außenminister sagt: „Wir werden mit allem zurückschlagen, was wir haben, selbst wenn es nur ein kleiner Angriff ist“, dann hat das gute Gründe – das ergibt Sinn. Glaubst du, das ist die Logik dahinter? Denn ich denke, Trump hat militärische Ausrüstung oder Waffen herangebracht, die nur für ein paar Tage Bombardierung gedacht waren. Dann sagen wir den Iranern: „Okay, wir sind fertig, jetzt gehen wir nach Hause“, und die Iraner sollen einfach froh sein, dass es vorbei ist. Hältst du das für eine Fehleinschätzung?

#Daniel Davis

Das wäre unlogisch, wenn das tatsächlich sein Vorgehen wäre. Aber schauen wir uns die beiden Situationen hier an. In Bezug auf Venezuela hatten sie, wie du angemerkt hast, einen Anreiz, den Schlag hinzunehmen, weil wir ihnen ganz klar vermittelt haben: Wir wollen nur Maduro und euer Öl. Und solange ich beides bekomme, könnt ihr bleiben – euer Regime kann an der Macht bleiben. Also all diese Leute, all die Militärs, all die politischen Akteure, sie können ihre Positionen behalten, sie können ihre Schmiergelder behalten, und sie können ihre Korruption fortsetzen. Es ist legendär, wie schlimm es dort ist. Aber wir haben ihnen ein Motiv gegeben. Wir haben ihnen einen Ausweg angeboten und gesagt: Ja, wenn ihr mit mir zusammenarbeitet, könnt ihr das alles behalten.

Andererseits senden wir im Iran das gegenteilige Signal. Wir sagen, dass man dort nicht einmal leben kann, dass keiner von ihnen an der Macht bleiben darf. Wenn Trump also tatsächlich vorhat, eine Demonstration zu inszenieren – eine Menge Dinge in die Luft zu jagen und dann abzuziehen und das irgendwie als Sieg zu bezeichnen –, dann hat er seine eigenen Chancen sabotiert, indem er vermittelt hat, dass ein Regimewechsel die einzige Option ist. Was auch immer möglich gewesen wäre, wenn sie gesagt hätten: „In der Öffentlichkeit sagen wir das, aber privat teilen wir euch mit, dass wir nur eine Demonstration durchführen werden“, ist dahin.

Und dann werden wir sagen, wissen Sie, wir werden mit dem Finger auf Sie zeigen und sagen: „Oh, wissen Sie, machen Sie das nicht noch einmal.“ Aber das ist alles, was wir tun werden. Ich glaube nicht, dass die iranische Seite uns glauben würde, dass das wirklich alles ist, was wir tun werden. Und ehrlich gesagt, sie wären Narren, wenn sie auch nur ein Wort davon glauben würden. Das Einzige, was ich mir vorstellen kann – wenn ich versuche, mich in ihre militärische Lage zu versetzen – ist, dass ich erwarten würde, dass Sie mich anlügen, wie Sie es schon so oft getan haben, also könnte ich Ihnen kein Stück weit trauen. Und wahrscheinlich würde ich, weil ich weiß, dass viele dieser Leute mich wirklich tot sehen wollen, sagen: „Na gut, ich werde alles einsetzen, was ich habe, solange ich es noch kann.“

Wenn ihr also damit anfangt, werde ich versuchen, die Abschreckung zu meinen Bedingungen wiederherzustellen – kein Gratiszeug mehr. Kein weiteres Ermorden von Soleimani, woraufhin fast nichts geschieht. Kein weiteres Zerstören unserer Botschaft wie Israel es in Syrien getan hat. Kein weiteres Ermorden von Leuten in unseren Reihen. Kein weiteres Ermorden unserer Anführer in ihren

Wohnungen, zusammen mit ihren Familien. Kein weiteres Ermorden unserer Wissenschaftler und so weiter. Denn wenn nichts geschieht, wird es niemals aufhören. Wenn ihr also etwas angreift, werden wir versuchen, die Abschreckung wiederherzustellen, um sicherzustellen, dass ihr einen Preis zahlt – eine blutige Nase. Dass eure Leute getötet werden und dass eure Städte hier in Israel getroffen werden. Und dann werden wir sehen, wie ihr weitermachen wollt.

Das ist, was ich tun würde. Ich kann mir einfach nicht vorstellen – das liegt in der menschlichen Natur –, dass sie das nicht tun und stattdessen sagen: „Nun, ich hoffe wirklich, dass sie uns diesmal nicht töten. Sie werden uns nur wieder eine blutige Nase verpassen.“ Für mich scheint es unlogisch, dass der Iran so handeln würde. Aber ich weiß es nicht. Ich bin so frustriert, weil ich von unserer Seite völlig widersprüchliche Signale sehe, die zwei verschiedene Dinge zu bedeuten scheinen. Und wenn ich mir die Feuerkraft ansehe, die hier zusammengezogen wurde, passt das nicht zu einem Regimewechsel. Wenn man einen Regimewechsel dieser Art will, braucht man eine Armee. Und wenn man seine Leute in der Region verteidigen will, haben wir nicht genug Kampfkraft, um unserer Rhetorik gerecht zu werden. Also weiß ich nicht, wohin das führt.

#Glenn

Ich glaube, viele Menschen wollen einfach in diesen Krieg hineingezogen werden, weil, sobald er einmal läuft, die Absichten zumindest darauf gerichtet sein werden, den Iran zu besiegen. Und vielleicht kommen dann die Fähigkeiten danach. Ich denke also, sie stellen die vorhandenen Fähigkeiten absichtlich geringer dar, nur um den Krieg in Gang zu bringen. Wieder einmal will man den Krieg wie einen Spaziergang erscheinen lassen – man wird mit Blumen empfangen werden und sich natürlich später mit den Konsequenzen auseinandersetzen. Aber noch einmal: Was das fehlende Vertrauen betrifft, denke ich, dass dieser Punkt von der politischen Führung manchmal übersehen wird – nicht nur in den USA, sondern auch in Europa.

Ich habe gesehen, wie J.D. Vance den Kommentar machte, dass er Iran für – das ist mehr oder weniger ein direktes Zitat – „ein sehr seltsames Land“ halte, weil man bei der Diplomatie dort nicht einmal mit der Person sprechen könne, die das Sagen hat, also mit Khamenei. Und dann sagte Rubio im Grunde dasselbe. Und ich dachte mir, na ja, beim letzten Mal, als ihr Verhandlungen geführt habt, habt ihr gesagt, ihr würdet das Abkommen abschließen, und dann habt ihr einen Überraschungsangriff auf sie gestartet – ihre Nuklearanlagen angegriffen – mit all den möglichen Konsequenzen, die das hätte haben können. Und jetzt reden sie vielleicht davon, die Führung zu ermorden. Natürlich werden sie also dafür sorgen, dass ihre wichtigsten Leute nicht in einer Position sind, in der sie ausgeschaltet werden können.

Es ist einfach sehr seltsam zu sehen, dass die Annahme besteht, es werde Vertrauen geben, nur weil wir sagen, dass wir das nicht tun werden. Aber in Bezug auf Abschreckung – glauben Sie, dass dies etwas ist, das nicht ausreichend gewürdigt wird, nämlich die Notwendigkeit, sie wiederherzustellen? Denn im europäischen Kontext weise ich immer darauf hin, dass genau das die Europäer in einen direkten Krieg mit Russland führen wird. Wir scheinen nicht zu verstehen, dass sie ihre

Abschreckung wiederherstellen müssen. Wir haben ihre Radarsysteme angegriffen, die sie zur Erkennung eines nuklearen Angriffs benötigten. Wir haben ihre nuklearen Vergeltungsfähigkeiten angegriffen – ihre Bomber. Wir haben Putins Residenz angegriffen, wo sich möglicherweise ein nukleares Kommandozentrum befindet.

Wir greifen ihr nukleares Abschreckungspotenzial an. Wir haben sie bombardiert. Wir sagen offen, dass es unsere Männer, unsere Waffen, all das sind – und die Russen tun nichts. Es besteht jetzt ein verzweifelter Bedarf, ihre Abschreckung wiederherzustellen, und ich glaube, das versteht man in Europa nicht. Das ist wohl das, was einen Krieg auslösen wird. Aber siehst du das? Verstehen sie das alles – die Notwendigkeit für den Iran? Weißt du, sie dürfen einfach nicht zu einem weiteren Irak oder Syrien werden, wo die USA, Großbritannien oder Israel hin und wieder ein bisschen bombardieren und die Iraner kein großes Aufheben darum machen wollen. Verstehen sie das? Sehen sie mit großer Sorge, was in der Region passiert?

#Daniel Davis

Nein, überhaupt nicht. Sie glauben, das wird so laufen – ich meine, ich habe gerade all die Dinge aufgezählt, die die USA oder Israel, oder beide, im Laufe der Jahre mit Iran gemacht haben. Und man kann sogar noch Jahrzehnte weiter zurückgehen, als ständig irgendwelche Leute ermordet wurden und Cyberangriffe eine Menge zerstört haben. Und es hat buchstäblich nie eine wirkliche Vergeltung seitens Irans gegeben. Deshalb glauben sie, dass das immer so bleiben wird. Niemand denkt überhaupt in den Kategorien „Wird Iran, oder sollte Iran, die Abschreckung wiederherstellen?“ Denn im Moment gibt es keine. Wir werden von nichts abgeschreckt, weil es für uns keine Konsequenzen gibt.

Also töten wir hier Menschen, ermorden dort Leute, feuern ein paar Raketen ab und erwarten, dass sie nichts tun. Ich denke, genau das ist hier der Fall – wie bei den Jemeniten. Ja, sie schießen vielleicht hin und wieder ein paar Dinge ab, aber im Grunde können wir hineingehen, eine Menge Sachen in die Luft jagen, und es ist keine große Sache. Sie werden uns nicht viel anhaben können. Ich glaube, sie haben einmal versucht, eines unserer Schiffe anzugreifen, aber wir konnten dem entkommen, und dann haben wir aufgehört, das zu tun, um diese Möglichkeit zu vermeiden. Aber sie können nichts dagegen tun. Syrien konnte nichts dagegen tun. Baschar al-Assad – wie oft haben wir schon Raketen dorthin geschickt oder all die Dinge getan, die wir hier tun?

Nigeria, wieder Somalia, und kürzlich sind wir mit weiteren Anti-ISIS-Angriffen nach Syrien zurückgekehrt, die wir für uns beanspruchen. Und es gibt keinerlei Konsequenzen dafür, also wird es auch nie welche geben. Das ist die Überzeugung. Und ich denke, es ist auch die Überzeugung, dass der Iran es nicht kann und es nicht tun wird. Und wenn sie es versuchen, werden sie keinen Erfolg haben, weil – und das habe ich in den letzten Tagen von mehreren verschiedenen Quellen gehört, von sehr hochrangigen Personen – wir auf den höheren Ebenen glauben, dass unsere

Luftverteidigung funktionieren wird. Ich weiß nicht, warum sie das denken. Als wir Vorführungen mit den besten integrierten Luftverteidigungssystemen in Israel hatten, die die Vereinigten Staaten und Israel gemeinsam aufstellen können, ging es einfach hindurch.

Ich weiß nicht, warum sie glauben, dass es bei uns funktionieren wird, aber irgendwie tun sie es. Nein, um deine Frage zu beantworten: Ich glaube nicht, dass wir anerkennen, dass Iran irgendein Recht hat, Abschreckung aufzubauen oder es zu versuchen, oder dass sie überhaupt die Fähigkeit dazu hätten, wenn sie töricht genug wären. Aber ich denke, letztlich glauben wir, dass wir einfach hineingehen, angreifen können, und sie werden nichts tun – so wie in Venezuela. Ich glaube, sie sind der Illusion verfallen, dass niemals etwas passieren wird, weil es im Iran nicht passiert ist und auch hier nicht. Und ich denke, eines Tages wird all diese Torheit aufgedeckt werden, und das wird schlimm enden.

#Glenn

Ja, nun, es scheint einfach so, als wäre der Iran wahrscheinlich das schlechteste Land in der Region, das man angreifen könnte. Es ist nicht nur groß, sondern auch mächtig, und es betrachtet das Ganze als existentielle Bedrohung – das heißt, es wird bis zum Ende kämpfen. Aber wissen Sie, ich war im Mai dort, in Teheran, zusammen mit Alistair Crook, George Galloway, Max Blumenthal und anderen. Eine meiner wichtigsten Erkenntnisse war die tief verwurzelte Märtyrerkultur. Ich möchte das nicht zu sehr mit den Vereinigten Staaten vergleichen, aber in den USA gibt es diese starke „Lebe frei oder stirb“-Mentalität – dieses Gefühl, dass man nicht auf den Knien leben will, sondern lieber kämpft und stirbt. Und die Iraner haben ebenfalls eine sehr ausgeprägte Märtyrerkultur. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass sie irgendeine Unterordnung oder demütigende Position akzeptieren würden. Es scheint mir, als wären das die letzten Menschen, mit denen man sich anlegen sollte.

#Daniel Davis

Ja, und Glenn, weißt du, ich denke, der Grund, warum wir das bisher nicht gesehen haben – all die Dinge, die ich gerade erwähnt habe – liegt darin, dass wir von Anfang an deutlich gemacht und signalisiert haben, dass wir keinen allgemeinen Krieg mit dem Iran wollten. Und falls es doch dazu gekommen wäre, wussten sie, dass wir enorme Feuerkraft aus allen Richtungen auf sie herabregnen lassen könnten, was gewaltige Zerstörung verursacht hätte. Also hatten sie einen Anreiz, ein paar Schläge einzustecken – die Raketen, die Zerstörung ihrer Botschaft, die Ermordung von Personen – weil sie das überstehen konnten. Sie konnten weiterleben, um an einem anderen Tag weiterzukämpfen.

Was diesmal anders ist, ist, dass wir zum ersten Mal eine existentielle Bedrohung für das Regime geschaffen haben, die sagt: „Diesmal seid ihr das Ziel.“ Es gibt kein Einstechen, keinen kleinen Schlag hier oder da – wir greifen euer Regime an. Und damit habt ihr die Dynamik verändert. Das ist das Entscheidende, und ich glaube nicht, dass genug Menschen im Westen erkennen, dass wir die Dynamik verändern. Die gleiche Logik, die ein schwächeres Iran früher davon abhielt, in solchen

Fällen zurückzuschlagen, hat sich nun ins Gegenteil verkehrt, und jetzt bleibt ihnen keine andere Wahl, als mit allem, was sie haben, zurückzuschlagen. Andernfalls wird das Regime untergehen, und ich glaube nicht, dass uns bewusst ist, dass wir die Bedingungen dafür verändert haben.

#Glenn

Nun, niemand will gegen die Vereinigten Staaten kämpfen. Ich meine, von allen Ländern der Welt möchte wohl jeder das um jeden Preis vermeiden. Die USA sind enorm mächtig. Aber, wie du gesagt hast, das ist ein ausgezeichneter Punkt – euer Untergang ist die einzige Alternative. Wenn Länder in die Enge getrieben werden, könnten sie verrückte Dinge tun. Nicht verrückt, sondern tatsächlich akzeptieren, dass sie sagen: Okay, wir brauchen einen Krieg mit den USA. Ich habe mich gefragt, ob du eine ähnliche Logik bei Russland oder China siehst, weil viele Menschen in den USA irgendwie zu dem Schluss gekommen sind: Oh, sieh mal, nach dem, was wir mit Venezuela gemacht haben, hat das gezeigt, wie schwach die Russen waren.

Sie haben sich nicht für ihren Freund eingesetzt. Aber wissen Sie, ich glaube nicht, dass jemals jemand behauptet hat, die Russen würden das tun. Würden sie in Amerikas Hinterhof segeln und anfangen, mit Amerika zu kämpfen? Ich meine, das war reine Fantasie – niemand hat je dieses Argument vorgebracht. Aber Iran ist allerdings ganz anders. Wenn man Russe oder Chinese ist und zusieht, wie die Möglichkeit besteht, dass Iran zerstört wird, könnte diese Instabilität ein strategischer Zwischenschritt auf dem Weg zu einem Krieg gegen sie sein. Glauben Sie also, dass sie große Anstrengungen unternehmen würden, um Iran zu unterstützen, damit es nicht fällt?

#Daniel Davis

Ja, lassen Sie mich das getrennt, nachrangig ansprechen. Aber zuerst möchte ich auf etwas hinweisen, das meiner Meinung nach ebenfalls wichtig ist, und zwar aus iranischer Perspektive. Ich denke, sie haben im letzten Jahr, oder vor etwa einem Jahr, auf die Hisbollah geachtet, als die Israelis angegriffen hatten. Natürlich kam es zu einem direkten Konflikt – Israel ist tatsächlich in den Süden des Libanon einmarschiert und hat diese Angriffe durchgeführt. Damals hieß es, die Hisbollah verfüge über mehr als 100.000 Raketen verschiedener Typen, einige davon sehr leistungsfähig, und sie könne Israels Luftverteidigungssysteme bei Bedarf überlasten und dadurch erheblichen Schaden anrichten.

Das ist nie passiert. Und dann sah man, dass die Hisbollah-Führung dort, mit Hassan Nasrallah, diese Waffen hatte und offenbar dachte: „Nun, ich will sie nicht einsetzen, denn dann lade ich das alles auf mich zurück“, und so weiter. Aber dann wurde er ermordet. All seine ranghohen Leute – ich meine, sie haben die ganze Organisation fast entthauptet. Und schließlich traf es Nasrallah selbst, und all diese Raketen blieben in ihren Hüllen. Sie wurden nie eingesetzt, also musste Israel dafür keinen Preis zahlen. Ich denke, der Iran denkt sich: „Das werden wir nicht wiederholen.“ So würde ich es mir vorstellen.

Ich habe mit niemandem im Iran gesprochen – ich habe sicherlich mit niemandem dort gesprochen – , aber ich kann mir nicht vorstellen, dass sie dem keine Beachtung geschenkt haben und nicht gesehen haben, dass, wenn die Hisbollah tatsächlich über ein solches Arsenal verfügte, sie es ungenutzt ließ und er starb, ohne es je eingesetzt zu haben. Ich kann mir nicht vorstellen, dass der Ayatollah diesen Fehler wiederholen würde. Wenn er sieht, dass es wieder so weit kommen könnte, würde er sein Raketenarsenal einsetzen, das natürlich viel größer und mächtiger ist als das der Hisbollah. Das ist also eines der Dinge, aus denen ich denke, dass der Iran eine Lehre zieht. Zurück zur Russland–China-Perspektive in dieser Angelegenheit: Ich glaube immer noch nicht, dass sie bereit wären, bis zum Äußersten zu gehen, um gegen die Vereinigten Staaten zu kämpfen – selbst in diesem Fall nicht. Ich denke, sie werden dem Iran in gewisser Weise helfen.

Ich vermute, dass viele Flüge sowohl aus den Hauptstädten als auch nach Teheran gegangen sind. Also bleibt uns nur zu raten und uns zu fragen, was tatsächlich an Bord ist. Aber ich bin mir sicher, dass sie ihnen mit Technologie helfen – vielleicht mit Luftverteidigungsfähigkeiten, um ihnen eine stärkere Fähigkeit zur Selbstverteidigung zu geben. Doch selbst wenn der Iran fällt, kann ich mir nicht vorstellen, dass sie in den Krieg mit den Vereinigten Staaten ziehen würden, weil die Kosten astronomisch wären und, na ja, ein nuklearer Konflikt drohen würde. Ich glaube also nicht, dass eine der beiden Seiten das will. Aber ich kann mir auch nicht vorstellen, dass sie das einfach hinnehmen und sagen würden –

Schade, denn das würde beide noch schwächer aussehen lassen und uns dazu bringen, unserer eigenen Presse noch mehr zu glauben – dass wir diese unaufhaltsame Kraft sind und buchstäblich alles tun können. Ich denke, sie würden wahrscheinlich einige asymmetrische Maßnahmen oder Angriffe gegen uns unternehmen und anfangen, in anderer, schwerer zu erkennender Weise gegen unsere Interessen zu arbeiten, was jedoch langfristig größere Auswirkungen haben könnte. Das bedeutet, den Dollar zu untergraben, gegen unsere Geschäftsinteressen an bestimmten Orten zu agieren, solche Dinge – vielleicht auch mehr Cyberangriffe usw. Ich denke also, sie würden Maßnahmen ergreifen, um sich zu verteidigen, weil sie auch sicherstellen müssen, dass sie gegenüber den BRICS dort nicht schwach wirken.

Sie wollen zeigen, dass sie, na ja, eine starke Alternative sind – wirtschaftlich und in Bezug auf Stabilität. Aber wenn sie zeigen, dass sie der US-Militärmacht völlig hilflos gegenüberstehen, dann werden die Leute vorsichtig und sagen: „Vielleicht sollten wir lieber nicht all unsere, äh, unsere Eier in den Korb von China und den BRICS legen, weil die sich ja nicht einmal selbst verteidigen können.“ Wenn man aber sieht, dass wir dort keinen Erfolg haben, dass wir militärisch ins Stolpern geraten und dass – mit etwas Unterstützung – die Iraner in der Lage sind, uns die Stirn zu bieten, dann hat das den gegenteiligen Effekt. Dann denken die Leute, dass Amerika das instabile Land ist. „Ich werde mehr meiner Eier in den BRICS-Korb legen.“ Und das führt zu einer weiteren Schwächung des Dollars, der, wie man weiß, schon seit einiger Zeit an Wert verloren hat. Dann könnte es zu einer Situation kommen, in der China und Russland keinen einzigen Schuss abgeben müssen – sie können einfach zusehen, wie wir uns selbst zugrunde richten.

#Glenn

Ja, ich hätte genauer sein sollen. Ich glaube nicht, dass China oder Russland gegen die USA kämpfen würden. Aber was die Bereitstellung von Waffen oder Aufklärungsdaten zur Zielerfassung angeht – nun, wenn man sich ansieht, was die NATO in der Ukraine getan hat, während sie so tut, als wäre sie keine Beteiligte – das eröffnet eine Menge Spielraum. Weißt du, was ich meine?

#Daniel Davis

Ich denke, es besteht die Möglichkeit, dass sie jetzt an diesem Punkt angekommen sind – aus genau diesem Grund. Ehrlich gesagt hat es mich überrascht, dass Russland es bisher nicht getan hat, wenn man bedenkt, wie leicht es uns gefallen ist. Das geht auf die Biden-Ära zurück, als wir Zielerfassung, Geheimdienstinformationen und unsere Waffen nutzten, um tief in Russland hinein zuzuschlagen. Und Putin erwähnte damals, dass sie sich gegenüber potenziellen Feinden nicht länger zurückhalten würden, wenn wir so etwas täten – und das haben wir getan. Bisher hat er darauf nicht reagiert. Aber wissen Sie, er könnte herauskommen und sagen: „Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig“, und sich entscheiden, dasselbe zu tun. Ich weiß es nicht. Bisher hat er es nicht getan, aber vielleicht nähern wir uns jetzt dem Punkt, an dem die Berechnung für Russland schließlich in diese Richtung kippt.

#Glenn

Nun, unsere Zeit ist um, also lassen Sie mich nur eine ganz kurze Frage stellen – einfach mit Ja oder Nein. Wir können einen Krieg vermeiden, wenn die Verhandlungen erfolgreich sind, aber gibt es, ich meine, die geringste Chance, dass bei diesen Verhandlungen überhaupt etwas erreicht werden kann?

#Daniel Davis

Hören Sie, es gibt keine Verhandlungen, die für den Erfolg notwendig wären. Es geht einzig und allein darum, dass Präsident Trump keinen Befehl zum Angriff erteilt, weil es eigentlich nichts gibt, worüber man verhandeln müsste. Ich meine, wenn man etwas haben möchte, nur damit Trump irgendeinen Anspruch auf Erfolg erheben kann, dann ist der Iran bereit zu sagen: „Wir werden etwas bei der Wiederaufbereitung tun. Wir werden nur bis zu einem bestimmten Prozentsatz wiederaufbereiten“, was auch immer. Und dann können einige Inspektoren zurückkehren oder so ähnlich. Also werden sie so etwas tun. Das liegt bereits auf dem Tisch, also können wir das haben.

Aber im Grunde geht es nur darum, ob Trump den Befehl zum Angriff gibt oder nicht. Offensichtlich ist ihm Verhandlungskram völlig egal. Ich meine, das haben wir schon früher gemacht. Wir haben das 2025 getan, als wir angegriffen haben. Wir hatten, glaube ich, fünf Verhandlungsrunden hinter uns, und die sechste war bereits geplant. Wir sind trotzdem hineingegangen, also war ihm das völlig gleichgültig. Du erinnerst dich vielleicht – ich glaube, es waren etwa sechsunddreißig Stunden vor dem Angriff – da sagte er: „Nun, ich werde Ihnen zwei Wochen für Verhandlungen geben“, und

natürlich meinte er das nie ernst. Man kann also keinem Wort glauben, das Präsident Trump in Bezug auf Verhandlungen sagt. Am Ende läuft alles auf eine Kalkulation hinaus.

Wenn er erkennt, dass die Kosten viel zu hoch und die Erfolgsaussichten viel zu gering wären, kann er sich im Handumdrehen umorientieren, diesen Befehl nicht erteilen und den gesichtswahrenden Erfolg erzielen, einige Verhandlungen in Gang zu bringen. Auch wenn das Leute wie Jack Keane, Mike Pompeo, Lindsey Graham – all jene, die leidenschaftlich für einen Krieg eintreten – verärgern wird: Sie werden wütend sein, sie werden nicht aufhören, sie werden es später erneut versuchen und die Zähne zusammenbeißen. Aber Präsident Trump kann ihnen Nein sagen, also gibt es diese Hoffnung. Ja, vielen Dank für Ihre Zeit und dafür, dass Sie Ihre Einschätzungen geteilt haben. Ich habe mich wirklich auf dieses Gespräch mit Ihnen gefreut, da ich eine militärische Perspektive dazu brauchte. Also vielen Dank. Immer gern – vielen herzlichen Dank.